

Sehr geehrte Damen und Herren

Mein Name ist Frederik „Torch“ Hahn. Ich bin Dichter und Musiker aus Heidelberg (Jahrgang 71) und wohne mittlerweile in der Schweiz.

Meine Person ist eng verknüpft mit der Entstehungsgeschichte des Hip Hops in Deutschland.

In jüngster Zeit bin ich von mehreren Museen und Stiftungen angesprochen worden, mein Wissen sowie meine umfangreiche Sammlung an Original Exponaten (Tonträger, Plakaten, Flyern, Zeitschriften, Fotos,...) aus dem Bereich Hip Hop in Deutschland verfügbar zu machen. Unter anderem die Lipmann & Rau Stiftung in Eisenach die ein immenses Musikarchiv verwalten. Weiteres Interesse kam auch vom ZKM in Karlsruhe, dem „Kölner Dokumentationszentrum und Museum ueber die Migration in Deutschland“ (DOMID) sowie von diversen weiteren Institutionen in Berlin und Frankfurt, die alle bereits mit mir Ausstellungen durchgeführt haben zu diesem Thema. Die Schwerpunkte bei den Ausstellungen gingen von musikalischen Techniken über die deutsche Sprache und ihre Wandlung bis hin zur politischen Tragweite der Rap Texte auf die Gesellschaft.

Die Exponate dazu stellen die Grundlage dar um das Zeitgeschehen dieser Epoche zu erfahren, die seit der deutschen Wiedervereinigung das Kulturgeschehen Deutschlands nachhaltig beeinflusst. Eines der wichtigsten Zentren dieser Bewegung die sowohl Musik, Kunst und Tanz umfasst war seit jeher Heidelberg. Daher ist es mein Anliegen, das dieses Thema nicht abwandert nach Berlin oder Karlsruhe sondern dort bleibt wo die Geschichte passiert ist, in Heidelberg.

Gerne bin ich bereit meine Sammlung an Original Exponaten als Dauerleihgabe in ein Archiv zu überführen. Es sollte aber nicht nur ein Archiv werden im Sinne eines dunklen Lagerraums mit ein paar Ordnern sondern auch die Möglichkeit geben interessierten die Geschichte erfahrbar zu machen dies kann über eine Ausstellung im klassischen Sinne geschehen als auch als Audio-Visuelle Aufbereitung des Materials. Ein Ausbau der aktivitäten ist denkbar. In jedem Fall bedarf es geeignete Räumlichkeiten von mind. 30 qm² oder grösser sowie deren Betreuung durch einen fachkundigen Mediengestalter durch eine halbe Planstelle.

Desweiteren würde ich Heidelberg die Fachkenntnis, Erfahrung sowie die Kontakte Zur Verfügung stellen die es braucht um ein solches Archiv zu realisieren. Ich würde mich freuen, wenn eine solche Geschichtsträchtige Stadt wie Heidelberg auch diesen Teil seiner Geschichte erkennt und dieses Geschenk annimmt.

Die Idee eines Archives ist in diesen vergänglichen Zeiten wichtiger denn je denn es fällt vielen immer schwerer die Substanz aus der täglichen Informationsflut herauszufiltern.

Auch sehe ich das Archiv als eine Brücke zwischen einer „alten“ Stadt und einer „jungen“ Geschichte, die älteren Menschen einen Zugang zur Rap Literatur ermöglicht sowie jüngere für das Thema Geschichte und Kultur im allgemeinen sensibilisiert.

Ich sehe dies auch als Beitrag um Heidelberg's Jugend das Gefühl zu nehmen, in der Provinz zu leben, die Stadt sofort verlassen zu müssen falls sie sich verwirklichen wollen. Vielmehr sollte man sie ermutigen Teil der Geschichte ihrer Stadt zu werden.

Anlässlich meines 40ten Geburtstags den ich vergangenen Sept in meiner Heimatstadt Heidelberg mit einem einwöchigen Festival beginn, konzipierte ich aus dem von mir bereits archivierten Material eine Themenführung, die die Heidelberger Altstadt im Kontext zu den Anfängen des Hip Hops beleuchtet. Die Resonanz hierzu war enorm und wurde stark medial begleitet.

Ebenfalls denkbar ist die Lancierung einer Unterschriftenliste mit namhaften regionalen sowie internationalen Persönlichkeiten aus Musik, Literatur, Kunst, Presse, Politik, Religion, Sport und Fernsehen um die Notwendigkeit zu unterstreichen.

Auch neue Generationen von Musikern und Künstlern berufen sich auf Heidelberg als inspiration Darunter illustre Namen wie: Jan Delay, Max Herre, Samy Deluxe, Marteria usw... Sie alle und ganze Generationen wachsen mit dem Verständnis auf das Heidelberg eine zentrale Rolle einnimmt in dieser Kultur die mittlerweile aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Selbst Schulbücher und Stadtführer haben bereits Hip Hop in Bezug zu Heidelberg aufgegriffen. Anbei im Anhang weitere Informationen zu meinem Schaffen

Vielen Dank
Frederik „Torch“ Hahn